Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 3=23 (1857)

Heft: 94

Rubrik: Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ften ift die Stadt ganglich mit großen Waffermaf- ten bewarf und die Franzofen burch wohlgezielte fen umgeben und daber nur auf der öftlichen Geite einem Angriffe juganglich. Gin bober, mit einem Baffergraben umgebener und mit einem farten Profile versehener Ball ficherte indef auch bier um so mehr gegen den gewaltsamen Angriff, als ein niedriges vorliegendes Werk den Graben auf allen Punften bestrich. Gin mehr als 1000 Schritt langes Gartenfeld trennte die Stadt von diefen Berichangungen und es batte daber die Befapung auch nichts vom feindlichen Burfgeschof zu befürchten. Die alten, früher die Stadt unmittelbar umgebenden Werfe maren geschleift. Gine Schiffbrude, die am Nordoft. Ende der Stadt über die Mffel führte, ficherte die Verbindung mit Arnheim und Zutphen.

Nach einer oberflächlichen Benichtigung der Werfe schickte General v. Oppen einen Parlamentär nach der Stadt, der von den Franzosen mit Flintenschüffen empfangen und erft nach vielen vergeblichen Berfuchen jum Rommandanten geführt murde. Dbgleich derfelbe die Uebergabe der Festung mit prahlerischen Redensarten verweigerte, so hatte der preufifche Offizier doch Gelegenheit gehabt, die Schwäche und den geringen Werth der frangofiichen Befagung ju erfennen. Da indeg in jedem Augenblicke Verstärfungen von Arnheim anlangen fonnten, fo beschloß General v. Oppen, ungeachtet der Ermudung feiner Truppen und ohne feine Infanterie, die erft eine Stunde fpater eintraf, abzumarten, den Angriff der Feftung mit dem Dragonerregimente der Königin und einer Balben reitenden Batterie fofort ju beginnen. Diefer energische Entschluß, die feindliche Berschanzung mit Ravallerie schon am beutigen Tage anzugreifen und fich nicht an den Buchstaben des Befehls des Generals v. Bulow ju binden, der erft am 24. eine Operation angeordnet hatte, ift vom glücklichften Einfluß auf den gangen Feldzug gewesen, da durch den schnellen und entschloffenen Angriff des Benerale v. Oppen ein frangofisches Bataillon, welches der Marschall Macdonald von Urnheim noch am 24, jur Berftarfung von Doesburg und Butpben abgefandt hatte, nicht mehr Belegenheit fand, die Befagungen ju verftarfen und die Eroberung beider Orte ju verzögern, wodurch Marschall Macdonald Zeit gewonnen hatte, fein beabsichtigtes, fpater befannt gewordenes Bertheidigungsinftem der Mifel ins Werf ju fegen.

General von Oppen ließ die freiwillige Jäger. Estadron des Dragonerregiments der Königin abfigen und gegen die Festung ein Tirailleurfcuer eröffnen, unter deffen Schut eine Refognoszirung porgenommen murde, um außer dem Sauptthore noch einen anderen Gingang zu entdecken. Um 4 Uhr Nachmittags langte auch die Jagerfompagnie des Majors Seidenreich und das Füfilierbataillon des folbergischen Infanterieregiments vor der Feflung an. Die Jägerfompagnie löste fich fofort jum Etrailleurgefecht auf und rudte, das feind. liche Fener nicht achtend, bis an den Grabenrand vor, während die Artillerie die Stadt mit Grana-

Rartatichenschuffe vom Thore vertrieb. Auf mitgebrachten Leitern erfliegen jest die Rager bie aufgezogene Brucke, ließen diefelbe berab und brangen vereint mit dem Rufilierbataillon des Rolbera'schen Infanterieregimente, welches mit gefälltem Bafonnet vorrückte, in die Stadt.

Da die Schiffbrude in der Mitte, mabricheinlich um vor einer Unternehmung von ber linken Seite der Miel genichert ju fein, von den Frangofen abgebrochen worden war, fo entftand eine fürchterliche Bermirrung unter ber flüchtenden Befahung, von der es nur febr Benigen gelang, in der Dunfelheit der Nacht Fahrzeuge jum Ueber. feten über den Strom ju finden. Der größere Theil wurde taher noch am Ufer gefangen, und auch die Wenigen, die Kähne jum Ueberfegen gefunden hatten, fonnten in der Dunfelheit und bei der Ueberfüllung der Bote das jenfeitige Ufer nicht erreichen und schlugen Chamade, worauf auch fie von den Fühlteren des Rolberg'schen Infanterieregimente jurudgeholt und ju Befangenen gemacht wurden. Bier Offiziere, unter ihnen der prableriiche Rommandant, und 110 Gemeine maren im Bangen gefangen in die Sande der preußischen Eruppen gefallen, die diefen fchnellen Sieg nur mit der Bermundung von 2 Offizieren und 8 Goldaten erfauft batten.

Quelle: General Graf Bulow v. Dennewit in ben Felbzügen von 1813 und 1814 tc. Seite 245 und 249.

Schweiz.

Der Bunbesrath bat auf ben Borfchlag bes Militar= bepartemente ein allgemeines Reglement über bie Ausmabl ber Refruten und die Abhaltung ber eibgenöffischen Militariculen für bie Spezialmaffen erlaffen; mir entnehmen baraus, bag bie Gintheilung ber Centralfcule in einen theoretischen Rure und in eine Applifationes fcule eine bleibende fein foll; auch fann eine Trennung ber erftern nach ben beiben Sauptfprachen ftattfinben, boch foll biefes möglichft bermieben werben. Bur bie Applifationeschule mirb vorgeschrieben, baß fie in ber Regel mit einer Artillerie = Refrutenschule ober einem Artillerie = Wieberholungefure gufammenfallen folle; fie habe mit furger Wieberholung und Bervollftanbigung bes theoretifchen Unterrichtes zu beginnen, bann feien aber porzugeweife praftifche Uebungen im Felde, fowohl ber einzelnen ale ber bereinigten Baffen, ihr 3med. Endlich wird noch ber Truppengufammenguge gebacht; fie follen ben Schlufftein ber Inftruktion bilben und foviel als möglich einem ernften Dienft gegen ben Beinb entfprechen. Bon ben Umftanben foll es abhangen, ob Lager ober Rantonnemente ju biefem Enbe gebraucht werden ober ob ber Truppenvereinigung eine Cabredschule vorauszugehen hat oder nicht.

Graubunden. Die Bunbner Blatter melben ben Tob be & Dberften Anton Michel von Seemis. Seine eigentliche militärische Laufbahn begann er ale Lieutenant in ber frangoftichen Garbe in Paris. Spater trat er in ben eibg. Dienst; im Jahr 1833 machte er als Stabshauptmann ben Bug nach Schwyz mit. 3m Jahr 1847
war er bemüht, ein Freibataillon zu bilben, um mit biefem am Sonberbundskannpfe Theil zu nehmen. Als bies
mißlang, zog er, auf feinen militärischen Rang verzichtend, als einer ber 7 freiwilligen Graubundner Schügen,
mit diesen ins Feld. Der eidg. Oberst, herr G. Michel,
ist ber Bruber bes Berstorbenen. Die Bundner Btg. erzählt folgenden Bug von ihm, den wir nicht verburgen
wollen, der sich aber hübsch liest:

"Eines Tages mahrend bem Sonderbundsfrieg war herr Michel mit drei feiner Freiwilligen auf eine Rekog=
noszirung beordert. Da wurde ihnen ein haus benunzirt, in welchem fich eine Maffe sonderbundische Offiziere
und Soldaten bei Spiel und Trank bene thaten. Diefelben glaubten fich geschütt durch ihre in der Nahe sich befindende hauptwache. Die Gefahr nicht achtend, fturzte Michel mit seinen Gefährten in das haus und in die gebrangt volle Stube und rief mit seiner Donnerstimme:
"Meine herren! ihr seid sammt und sonders unsere Ge-

fangenen, legt euere Waffen nieber!" Als die Sonberbündler natürlich nicht gerade gehorchen wollten, herrschte Michel ihnen zu: "Reine Umftände, es steht mir in unmittelbarster Nähe ein Bataillon zu Gebote, muß ich mich desselben bedienen, dann seid ihr alle des Todes!" Auf diese so bestimmte Drohung hin streckten die Feinde das Gewehr, die dann mit ungeheurem Jubel im nahen eidg. Lager empfangen, und, obwohl sie Kriegsgefangene waren, auch gut behandelt wurden. Hätten die Sonderbündler gegenüber dem muthigen Donnerer nicht den Kopf verloren und ihrer Hauptwache gerusen, so wären unsere vier fühne Freiwillige verloren gewesen."

Berfonliches. Dem anoymen herrn Korresponbenten in Neuftadt bemerken wir einfach, daß wir gewohnt sind, zu jedem unserer Worte zu stehen und daß wir, wenn er sich beleidigt glaubt, ihm gewiß die Satisfaktion nicht verweigern werden, sobald er feinen Namen nennt

Bücher Anzeigen.

Im Berlage der Königlichen Geheimen Ober - Sofbuchdruckerei (R. Decker) in Berlin find so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

ueber

Nie

Vergangenheit und Zukunft der Artillierie

vom

Raifer Napoleon III.

3meiter Theil.

Aus bem Frangöfischen, von S. Muller II., Lieut. im 3ten Urt.=Reg.

8. Beheftet. Preis 1 Thir. 71/2 Sgr.

(Der 1. Theil erschien 1856 und kostete 1 Thlr., jest bas Werk vollständig in 2 Bänden, Preis 2 Thlr. 7 1/2 Sgr.

Neue Ballistische Tafeln

von

J. C. F. Otto,

Dberftlieut. à la suite des Garde-Artill.-Reg., Direftor ber Pulverfabrif zu Spanbau.

I. Abtheilung : Anleitung zum Gebrauch berfelben.
II. " Die balliftifchen Safeln.

33 Bogen. 40. Geheftet. Breis 2 Thir. (fur beibe Abtheilungen, welche nicht getrennt werben.)

Bei Friedrich Schulthef in Zurich ift fo eben erichienen:

Rüftow, Die Feldherrn-Kunst gum Selbststubium und für ben Unterricht an höhern Militärschulen. Erste Abtheilung 1792—1815. (Die zweite Abtheilung wird die Beriode von 1815 bis 1856 enthalten.) Preis des ganzen Werkes Fr. 12.

Schweighauser'sche Sortimentsbuchhandlung in Bafel.

Militärwissenschaftliche Neuigkeiten.

Ĕ		
After, die Gefechte und Schlachten bei Leipzig. 2 Mus- gabe. 1. Lieferung Fr. 6. 70.		
	Dwyer, neue Shfteme der Feld-Artillerie- Organisation	10. 70.
	Feller, Leitfaben für ben Unterricht im Ter-	3. —
İ	Militär:Enchflopädie allgemeine. 1.	ə. —
	Lieferung, (wird vollftandig in 36 bis 40 Lieferungen)	1. 35.
	\$	8. —
	— Taktik der Infanterie und Kavallerie. 3. Auflage	7. /—
	Muftow, ber Krieg und feine Mittel. Boll= ftanbig erschienen	13. 35.
١	Schwarda, Feldbefestigungefunft. 1. Thl.	14. —
	Echmötl, ber Feldzug ber Bayern von 1806-7 in Schlesten und Polen	12. 90.
	Echuberg , handbuch der Artilleriewiffen- fchaft. Mit Atlas.	15. 05.
	Schwink, die Anfangegrunde ber Befesti- gungekunft. 2. Aufl.	12. —
ı	Science de l'Etat-Major Général par J. de H.	6.05 .
	Ueber bie Bergangenheit und Zufunft ber Artillerie vom Kaifer Napoleon III.	
	Worlesungen über Kriegsgeschichte von 3. v. H. 2 Theile	23. 25.
	Wickebe, vergleichenbe Charafteriftit ber	
	öftreich., preuß., engl. und frangoft= fchen Landarmee.	7. 75.
	Milicitin, Geschichte bes Krieges Ruglands mit Frankreich i. 3. 1799. 1. Bnb.	12. 90.
	Muller II, bie Grundfage ber neuen Befe- ftigung	3. —
	Notevin, Abrif ber Grund begriffe bes gra=	4 60

phischen Defilemente

1. 50.